

INTERVIEW
MARC
ACARDIPANE

NEWS
FROM THE
PHUTURE

E-MAG: Gleich vorweg: Marc, was liegt in nächster Zeit an? Was darf man von Dir als nächstes erwarten?

MARC: Ich bin jetzt wieder richtig oft im Studio anzufinden. Musste mich leider die letzten zwei Jahre zu viel um andere Sachen kümmern. Es ist wieder mal Zeit, der Welt einen Einblick in meine kaputte Seele zu geben. Im November erscheint das neue "MÖVER" Album, CD und Doppel 12 Inch auf TRESOR RECORDS. Im Dezember dann die Release Party, natürlich auch im TRESOR in Berlin. Respect 2 Marc Snow & seine Crew! Auf Resident E Recordings erscheint in Kürze die neue RAVE CREATOR & MARSHALL MASTERS 12 Inch! Black Sunday & E-Day! "I LIKE IT LOUD" wird in Holland wieder bei ID&T veröffentlicht, in Belgien bei Arcade, ausserdem erscheint die CD in Spanien, Japan, Skandinavien und England. Keine Angst, auch hier in Deutschland wird sie noch erscheinen! DICK und ich arbeiten gerade an unserem Album, was aber erst nächstes Jahr erscheinen wird. Auf ACA werden wir nur noch erbärmungslosen Phuture/Hardcore Techno releasen. Zur Unterstützung habe ich OLIVER CHESLER (The Horrorist) exklusiv für ACA verpflichtet. Auch MANU LE MALIN und LORY D. sind im Gespräch. Nächster ACA Release von mir, wird die neue Pillow sein. Cold Rush is back...

Im November geht Resident E auf Deutschland Tour, geplant ist Berlin, München, Wesel und natürlich hier im Norden die bisher größte RESIDENT E in der Ziegelei in Gross Weden. Da passen ca. 4500 Leute rein. Wir werden dort den ganzen Abend auf Film verewigen, der dann in Form einer Live DVD in der EPISODE 8 mit enthalten sein wird, aber nur in den ersten 10 000 CD's! Gefilmt wird mit 4 Kameras und der Audio Part wird diesmal auch professionell aufgenommen. Erscheinen wird die Live CD/DVD Anfang Dezember.

E-MAG: Hört sich nach einer Menge Arbeit an. Du gönnst Dir auch kaum Ruhe, oder? Nach über

10 Jahren im Business immer noch nicht satt?

MARC: 13 Jahre...was sollte ich den sonst machen? Ich kann nur Musik produzieren, und bin noch zu jung um meinen Lebensabend in Sardinien zu verbringen.

E-MAG: Wo willst Du noch hin? Musikalisch wie menschlich?

MARC: Musikalisch: Egal wohin es geht, Hauptsache ich kann Musik machen, dann bin ich glücklich. Auch wenn sich alles ändert, es wird immer weitergehen. Ich bin da für alles offen.

Menschlich: Mal wieder ins Fitnesscenter gehen, für das ich seit Jahren bezahle.

E-MAG: Gibt es überhaupt noch Acts oder

Künstler, mit denen Du unbedingt in Deinem Leben nochmal zusammen arbeiten möchtest, oder drängt jeder auf eine Zusammenarbeit mit Dir?

MARC: Jeder ist übertrieben, erige fragen mich schon, aber ich arbeite nicht gerne mit anderen Produzenten. Ich habe zwar schon einige Versuche gestartet, wie z.B. mit NEOPHYTE, DJ ROB oder DARRIEN KELLY, ist auch schon ein paar Jahre her, und bis auf den Track mit Rob, ist nichts dabei herausgekommen. Es macht mir einfach keinen Spaß, und ich will auch keine Kompromisse eingehen. Musik machen ist zu schön, wenn du mit jemanden zusammen arbeitest, empfinde ich das als Arbeit und Arbeit liegt mir nicht! Mit Vocalisten ist das anders. Sie geben mir etwas, was ich nicht kann und sie sind auch nicht mehr im Studio, wenn ich den Song produziere.

E-MAG: Du hast mal gesagt, dass Deine größte Inspiration kommen sei. Das kann natürlich erklären, warum Du Deine Tracks einen solch hohen Stellenwert in der Geschichte der Szene einräumst. Wie sieht es dann aber, die einfaches Cover noch anderer Produzenten? Ist deren Leben langweiliger? Was ist am Leben des Marc Acardipane so aufregend?

MARC: (Grinsend) Mein Leben ist das reinste Chaos, aber jetzt zum eigentlichen Kernpunkt: Du musst erst leben, um zu erleben und das dann in Musik umsetzen. Wo sonst soll die Inspiration herkommen? Indem ich mir Platten von anderen anhöre und die dann kopiere? Bestimmt nicht! Auch die Arbeitsweise ist wichtig. Wenn ich im Studio produziere, bin ich mit dem Kopf auf einem fetten Rave oder in einem coolen Club. Ich sitze nie! Du musst dich bewegen, schwitzen und mit den Instrumenten eins werden. Das ist wie eine Live Performance, nur das außer Miro nebenan niemand da ist. Die Nacht wird zum Tag, schon drauf, ich bin Artist und arbeite nicht in einer Bank. Wenn ich morgens um fünf stockbesoffen aus einem Club komme, und mir nach Musik machen ist, ich aber um elf einen Termin habe, egal: Telefon aus, Klingel abstellen, übermorgen ist auch noch ein Tag. Wenn ich ins Studio gehe und ich merke, heute passiert hier nichts, dann gehe von Inspirationen im Nachleben oder sonstwas suchen und komme halt später noch mal wieder, oder gar nicht. Nur nichts erzwingen, dabei kommt nichts heraus. Die meisten die ich kenne, sitzen im Studio von 9.00 - 17.00 Uhr und zwingen sich irgendetwas zu produzieren. Früher haben sie den HARDCORE gelebt. Heute wollen sie lieber abends mit ihrer Freundin vorm Fernseher sitzen. So hören sich die Platten auch an. Du musst Dich entscheiden, was für Dich wichtig ist. Die Musik muss Deine NR. 1 sein. Alles andere ist unwichtig!

E-MAG: Gibt es für Dich momentan überhaupt vielversprechende Hoffnungsträger im Hardcore-Bereich? Egal ob Act, Produzent oder DJ. Grade was den deutschen Sektor angeht.

MARC: Leider zu wenige, es gibt zwar mittlerweile eine große Menge an DJ's, von denen aber fast keiner einen erkennbaren Charakter hat. Man will nur dazugehören, wichtig sein. Das Dasein nicht als Lebensaufgabe sehen, sondern damit zufrieden sein, nur einmal da oben zu stehen und einen Arsl-Pass um den Hals hängen zu haben. Auf der anderen Seite sind viele sehr

talentiert, haben aber Angst den Schritt in Richtung Selbständigkeit zu gehen. Man muss aber Zeit und Geld investieren. Nichts geht von heute auf morgen und von nichts kommt nichts. Alter Spruch aber wahr! Das ist ein Job ohne Lebensversicherung, was zählt ist nur Deine eigene Kraft und Ausdauer. Bescheidenheit ist der richtige Weg, von hinten anschleichen und sich von gar nichts beeinflussen lassen und an sich zu glauben. Ein ausgeprägtes Ego ist nie verkehrt, man darf es nur nicht nach außen tragen. Zur eigentlichen Frage, ich möchte jetzt hier nichts falsches sagen, was ich später bereue. Warten wir es ab...Es sieht auf jeden Fall viel besser aus, als vor einem Jahr!

E-MAG: Was bedeutet dieses "See you in 2017" nun eigentlich wirklich?... Nein, Scherz. Aber wie siehst Du Deine Zukunft? Traumatisch und zerstört wie es "One world no future" vermuten lässt oder haben wir unsere Geschicke noch selbst in der Hand. Oder treten wir doch zum Glück aller, vor unsere Schöpfer?

MARC: Vor den Schöpfer tritt der, dessen Karma rein ist. Du hast immer zwei Wege zur Auswahl, musst aber den richtigen gehen. Der richtige ist immer der schwerere von beiden. Das Endziel ist das Glück und den innerlichen Frieden zu finden. Amen.

E-MAG: In letzter Zeit konnte man beobachten, dass Du sehr viel als DJ unterwegs warst. Worn empfindest die Unterschiede zwischen Auflegen und als Live performen? Lernt man als DJ leichter Frauen kennen?

MARC: Das bleibt sich gleich, im Bezug auf Frauen kennenlernen. (Lacht) Musikalisch gesehen, ist auflegen für mich im Bezug auf die RESIDENT E Compilation wieder extrem wichtig geworden, da Du direkt sehen kannst wie die Leute auf neue Platten reagieren oder auch nicht. Oft erkennt man das Potenzial eines Tracks erst wenn man ihn richtig laut hört. Live hingegen ist was ganz anderes. Du spielst nur Deine eigenen Tracks und bist ein Entertainer. Die Leute erwarten eine gute Show.

E-MAG: Was war der größte Fehler, den Du je in Deinem Leben gemacht hast?

MARC: Das ID&T Video "I LIKE IT LOUD" plus dem "Horror Making of Part", war mit Abstand der schwärzeste Tag meines Lebens! OK, war nicht wirklich mein Fehler, denn das Video war schon draußen, ohne das ich es gesehen habe. Aber meine Name stand drauf, ich habe das Video Sonntag nachts gesehen und Montag gestoppt, aber es waren schon 3500 Kopien ausgeliefert.

E-MAG: P. Diddy betreibt nebenbei ein eigenes Mode-Label, die Toten Hosen investieren einen Teil ihres Geldes in den ortsnahen Fußballclub. Wie könnte ein Nebenprojekt von Marc Acardipane aussehen?

MARC: Eine Privatarmee.

